

**STIFTUNG
KINDER
TAGESSTÄTTEN
Bern**



JAHRESBERICHT 2020

Das Geschäftsjahr der Stiftung

Die Stiftung führte im Jahr 2020 sechs Kindertagesstätten mit insgesamt 200 Betreuungsplätzen, die von rund 410 Kindern besucht wurden. In Betreuung, Küche, Hauswirtschaft und Administration standen 130 Mitarbeitende in einem Arbeitsverhältnis mit der Stiftung.

Durchschnittliche Auslastung der Kitas

Kita Länggasse 90.2%	Kita im Favorite 100.9%	Kita Lindenweg 97.9%
Kita Taka Tuka 99.4%	Kita Firlifanz 98.5%	Kita Sterntaler 82.4 %

Die Betriebe der Stiftung wiesen insgesamt eine zufriedenstellende bis sehr gute Auslastung auf.

In der Kita Sterntaler eröffneten wir Anfang Mai eine dritte Gruppe. Diese Waldgruppe stellt ein neuartiges Angebot in der Stiftung dar und ergänzt die Vielfalt von Betreuungsgruppen. Der Aufbau der Waldgruppe wurde durch die Coronakrise anfänglich ausgebremst, wodurch die Auslastung nicht ganz den Erwartungen entsprach. Die beiden bestehenden Gruppen der Kita Sterntaler waren aber jederzeit sehr gut ausgelastet, die oben ausgewiesene Belegung stellt den Durchschnitt aus allen drei Gruppen dar.

In der Kita Länggasse führte ein Leitungswechsel zu einer zeitweilig sehr tiefen Auslastung, die durchschnittliche Auslastung blieb auch hier unter den Erwartungen. Mit der neuen Leiterin Sara Schmid, die im Juli von der Kita im Favorite in die Kita Länggasse wechselte, konnte die Auslastung erfreulicherweise wieder erhöht werden. Die Nachfolge von Sara Schmid in der Kita im Favorite wurde von Nadine Djurovic, ehemalige Gruppenleiterin aus der Kita Taka Tuka, angetreten.

Jahresabschluss

Bei einem Umsatz von fast 6 Millionen CHF schloss die Stiftung das Jahr 2020 mit einem kleinen Gewinn von CHF 5'419.- ab.

Ab 2021 wird der kantonale Betreuungsgutschein nun auch in der Stadt Bern eingeführt, was mit der Tariffreigabe für Kitas einhergeht. Bisher waren alle Kita-Anbieter an die Vorgaben von Stadt und Kanton gebunden, ab 2021 sind wir in der Preisgestaltung frei. Damit stehen die Chancen gut, dass wir zukünftig mit kostendeckenden Tarifen die Stiftungsfinanzen im Lot halten können. Zusätzlich prüfen wir zurzeit im Bereich des Personalaufwands Massnahmen, um die Kosten besser steuern zu können.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Eine Sitzung fiel aufgrund der Pandemie aus, eine weitere Sitzung fand per Videokonferenz statt. Im Juni führte der Stiftungsrat eine strategische Retraite zum Thema der Stiftungsfinanzen durch.

Ebenfalls im Juni verabschiedeten wir die bisherige finanzverantwortliche Stiftungsrätin und Vizepräsidentin Natalie Ryser nach vier Jahren Mitarbeit im Stiftungsrat. Im August wurde Marc Bucher als neues Mitglied gewählt. Marc Bucher wird zukünftig die

Geschäftsleitung und den Stiftungsrat in finanziellen Angelegenheiten beraten. Die Stiftungsrätin Carla Graf übernimmt das Vize-Präsidium.



Unsere Kindertagesstätten im Coronajahr

Die Corona-Pandemie bedeutete auch für die Stiftung eine grosse Herausforderung und hatte auf vielen verschiedenen Ebenen Einfluss auf unsere Tätigkeit in den Kitas und in der Geschäftsstelle.

Pandemie und Kinderbetreuung

Im März rief der Bundesrat alle Menschen in der Schweiz auf, zuhause zu bleiben. Gleichzeitig wurden Kindertagesstätten für systemrelevant erklärt und blieben im Gegensatz zu den Schulen im ganzen Land offen.

In den ersten Wochen des Lockdowns betreuten wir nur rund 25% der eingeschriebenen Kinder. Je länger die Krise jedoch dauerte, desto mehr Kinder wurden wieder in die Kita gebracht. Der Grund dürfte sein, dass Homeoffice und die Betreuung von Kleinkindern kaum über längere Zeit gleichzeitig bewältigt werden kann.

Mit Schutzmassnahmen und auf maximal fünf Kinder beschränkten Gruppen hielten wir unser Betreuungsangebot an allen Standorten aufrecht, bis sich die Situation Ende Mai vorübergehend beruhigte.

Finanzierung der Krise

Sehr schnell kam bei Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuten, die Frage auf, ob sie die Kita-Kosten trotzdem bezahlen müssen. Während wir mit viel Einsatz und Ungewissheiten die Betreuung in allen Kitas sicherstellten, drohten die Einnahmen auszubleiben.

Nach fast zwei Monaten der Ungewissheit beschloss der Kanton Bern mit einer Notverordnung, die Eltern, die ihre Kinder zuhause behielten, finanziell zu entlasten. Die Berechnung und Abwicklung der Entschädigungen wurde den Kitas aufgebürdet, was unsere Geschäftsstelle während einiger Wochen zusätzlich sehr stark belastete. Trotzdem waren wir dankbar, unsere Kosten bis auf den zusätzlichen administrativen Aufwand von rund 10'000 CHF weitgehend gedeckt zu sehen.

Der Kanton Bern erstattete den Eltern die Kosten für das (nicht eingenommene) Essen nicht zurück. Um die trotzdem anfallenden Kochlöhne bezahlen zu können, baten wir die Eltern, als solidarische Geste ihre Verpflegungsbeiträge trotzdem zu begleichen. Rund 90% aller Eltern kamen unserem Wunsch nach! Diese grosse Solidarität hat uns sehr gefreut und motiviert.

Ungedeckte Kosten trug die Stiftung für mehrere Mitarbeitende, die zur Corona-Risikogruppe gehörten. Weil sie in der Betreuungsarbeit zu wenig hätten geschützt werden können, wurden sie freigestellt. Für mehrere schwangere Mitarbeiterinnen sowie für drei Mitarbeiterinnen mit Vorerkrankungen leistete die Stiftung Lohnfortzahlung ohne Versicherungsleistungen. In zwei Fällen kam es zu einer Kündigung und in einem weiteren Fall zur Einstellung der Lohnfortzahlung, was bei den betroffenen Mitarbeitenden zu einer schwierigen Situation führte.

Maskenpflicht in der Betreuung

In der zweiten Pandemie-Welle im Spätherbst wurde uns die Maskentragepflicht in der Kinderbetreuung vom Kanton Bern dringend empfohlen.

Gewichtige pädagogische Gründe sprechen dagegen, Kleinkinder über Monate mit verhüllten Gesichtern zu betreuen. Kinder bis zwei Jahre orientieren sich, bis sie die Sprache gut beherrschen, stark an der Mimik von Menschen. Für die Sprachentwicklung selbst ist das „Auf den Mund schauen“ für die Kinder elementar wichtig. Einige Kinder reagierten anfänglich auch mit etwas Verwirrung und Verunsicherung auf die Masken. Von Behördenseite her wurde aber der Schutz vor der weiteren Ausbreitung der Pandemie als dringlicher angesehen als die kindlichen Bedürfnisse nach Orientierung und Kontakt via Gesichtsmimik, weshalb wir das ganztägige Maskentragen für die Erwachsenen einführten. Für die Kinder wurden regelmässige Ausnahmen von der Maskenpflicht gemacht, um ihnen einen Kontakt von Angesicht zu Angesicht zumindest punktuell zu ermöglichen. Diese Ausnahmen wurden für ein allfälliges Contact-Tracing sorgfältig protokolliert

Durch die Maskenpflicht wurde das gemeinsame Essen von Gross und Klein verunmöglicht. Die Betreuenden mussten vor oder nach dem Essen mit den Kindern ihre Mahlzeit in einem separaten Raum einnehmen und betreuten die Kinder am Tisch maskiert. Dies war logistisch sehr herausfordernd, aber vor allem wurde das gemeinsame Essen als gemütlicher sozialer Moment im Alltag vermisst.

Singverbot

Als im Dezember auch noch das Singverbot in Kitas ausgesprochen wurde, merkten alle, wie wichtig das Singen jeden Tag und bei vielen Gelegenheiten für die Kinder ist: als Übergangsritual, Einschlafhilfe, Gruppenerlebnis – es fehlte sehr stark und schmerzlich!

Eröffnung der Wald-Kita Sterntaler im Schermenwald Ostermundigen

Den Wald im Wechsel der Jahreszeiten erleben und mit allen Sinnen entdecken. Forschen, werken, konstruieren. Tiere und Pflanzen kennenlernen. Gruppenerlebnisse

inmitten der Natur. Das alles bietet die neue Wald-Kita der Kita Sterntaler in Ostermundigen seit Mai 2020.

Etwas versteckt im Schermenwald, nur 250 Meter von der Kita Sterntaler entfernt, ist der schöne Waldplatz entstanden, wo Kinder ab zwei Jahren betreut werden.

Es gibt ein Waldsofa, eine Kochstelle, geschützte Schlafplätze und jede Menge Platz zum Forschen und Entdecken. Einmal pro Woche wird am Lagerfeuer das gemeinsame Zmittag zubereitet. Dies ist immer ein Highlight der Kitawoche.

An den anderen Tagen wird das leckere Essen aus der Kita Sterntaler geliefert. Das Spielen und Leben im Wald fördert die Grob- und Feinmotorik, und es stärkt das Immunsystem der Kinder. Das Wissen über Pflanzen und Tiere im Wald wird im Alltag spielerisch vermittelt. Das Spiel ohne vorgefertigte Spielsachen mit allem, was die Natur zu bieten hat, regt die Fantasie und Kreativität der Kinder an.

Den Früh- und Spätdienst verbringen die Kinder der Wald-Kita in den Innenräumen der Kita Sterntaler. Auch im Falle von extremen Wettersituationen finden sie dort Unterschlupf. Im Winter macht die Gruppe öfters ein Feuer, um sich zu wärmen, bringt warmen Früchtetee in den Wald oder kuschelt sich zum Ausruhen in die warmen Schlafsäcke. Jeder Tag ist ein einzigartiges Erlebnis und wird von allen, den Kindern und den Betreuungspersonen, sehr genossen!



Übernahme der Kita Mattenhof

Per 1.1.2021 durften wir den Betrieb der Kita Mattenhof übernehmen, nachdem die langjährige Kitaleiterin pensioniert wurde. In der zweiten Jahreshälfte bereiteten wir diese Übernahme vor und der Verein Kita Mattenhof liess seine Liegenschaft an der Mattenhofstrasse 40 auf unsere Stiftung überschreiben. Für die Betriebsleitung stellten wir mit Corina Ulrich eine erfahrene Fachfrau ein.

Die Kita Mattenhof betreut seit 126 Jahren Kinder aus dem Quartier, auf 36 Plätzen in drei Kindergruppen. Das schöne alte Haus mit Garten und seinem eingespielten und engagierten Team zieht viele Familien an und hat einen ausgezeichneten Ruf. Wir freuen uns sehr über diesen Zuwachs!

Dank

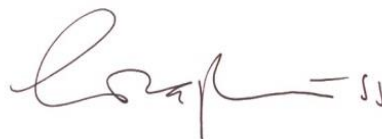
Unser Dank geht an alle Beteiligten, die uns in diesem unglaublichen Jahr unterstützt und begleitet haben:

- An die Eltern der Kita-Kinder, für ihr Vertrauen auch in Pandemiezeiten und für viele unterstützende Worte und Taten im vergangenen Jahr.
- An alle Mitarbeitenden unserer Kitas, die viel Unsicherheit aushalten mussten und trotz Ansteckungsgefahr durch die Nähe zu den Kindern immer präsent waren, Zusatzarbeit durch Schutzmassnahmen in Kauf nahmen und den Kindern trotzdem einen fröhlichen und unbeschwerten Kita-Alltag ermöglichten.
- An die Mitarbeiterinnen der Administration für den enormen Einsatz im Zusammenhang mit der Notverordnung und Krisenfinanzierung des Kantons. Trotz allem waren sie jederzeit für alle Mitarbeitenden der Stiftung da und unterstützten die Betriebsleitenden nach Kräften.
- An den Vorstand des Vereins Kita Mattenhof, der uns viel Vertrauen geschenkt hat und uns seine historische Kita mit bestem Ruf übergibt sowie sein Vermögen schenkt. Insbesondere danken wir Anne-Laurence Volz und Liliane Schmid, die die Übernahmearbeiten mit uns zusammen in angenehmer Zusammenarbeit über die Bühne gebracht haben.
- An die Mitarbeitenden der Kita Mattenhof, die sich zuversichtlich und offen auf die Zukunft mit einer neuen Trägerschaft eingelassen haben.
- An Natalie Ryser für ihre engagierte Mitarbeit im Stiftungsrat.
- An alle Stiftungsrätinnen und -räte, für ihre meist unsichtbare, aber wichtige «Hintergrundarbeit» für unsere Kitas.
- An unterdessen zwölf Partnergemeinden, die mit ihren Betreuungsgutscheinen rund 80% unserer Kundinnen und Kunden finanziell unterstützen.
- An die Firma dv Bern, die mit Zusatzentwicklungen für unsere Faktura-Software den Aufwand für die Umsetzung der Notverordnung in bewältigbaren Grenzen hielt, und deren Supportmitarbeitenden stets an Verbesserungen für uns arbeiten.
- An den Verband kibesuisse, der uns immer sehr rasch mit Informationen und Vorlagen für Schutzkonzepte etc. tatkräftig unterstützte, und politisch für die finanzielle Unterstützung der Kitas lobbyierte.
- An alle, die hier nicht namentlich erwähnt sind, uns aber im vergangenen Jahr ebenfalls begleitet und unterstützt haben.

Bern, im Januar 2021



Michael Giger
Präsident



Lisa Plüss
Geschäftsleiterin